

Kommunalwahl: Die Listenaufstellung steht bevor – Programmdebatte läuft auf Hochtouren

Liebe Freundinnen und Freunde,

nachdem wir euch in der letzten Zwischenruf-Ausgabe bereits unsere OB-Kandidatin Christine Seer vorstellen konnten, steht uns nun der nächste wichtige Schritt für die Kommunalwahl 2008 bevor: Die Nominierung unserer Stadtratsliste. Diese findet am Samstag, den 23. Juni im Haus Eckstein (Burgstr. 1-3) statt. Beginn ist um 10.00 Uhr. Eine offizielle Einladung geht allen Stimmberechtigten mit gesonderter Post zu.

In dieser Ausgabe findet ihr die Bewerbungen für die Stadtratsliste, die uns bis zum Redaktionsschluss erreicht haben. Nachlesen könnt ihr diese Bewerbungen - teilweise in einer ausführlicheren Version - auf unserer Homepage www.gruene-nbg.de unter dem Menüpunkt „Wahl 2008“. Hier werden wir auch nach Redaktionsschluss noch eingehende Bewerbungen veröffentlichen. Reinsehen lohnt sich also.

Kurz zum von der MV im März beschlossenen Verfahren: Wir wollen die Plätze 1 bis 12 im Einzelverfahren Platz für Platz abstimmen lassen. Für die weiteren Plätze (13-70) erarbeitet der Kreisvorstand eine Vorschlagsliste, an der selbstverständlich von der Aufstellungsversammlung noch Änderungen vorgenommen werden können. Diese weiteren Plätze werden wir dann blockweise abstimmen.

Mitdiskutieren: Programmdebatte im Internet - An dieser Stelle an großes Lob an unsere Programmkommission, die in kurzer Zeit den Entwurf für unser Kommunalwahlprogramm bereits zu einem großen Teil fertig gestellt hat. Die bereits fertigen Kapitel stehen im Internet mitgliederöffentlich zum Nachlesen zur Verfügung, die weiteren Kapitel werden wir nach Fertigstellung nachreichen. Gleichzeitig haben wir zur internen Programmdiskussion ein Diskussionsforum eingerichtet. Hier könnt ihr Verbesserungsvorschläge zum Programmentwurf machen und mit anderen Teilnehmern den Programmentwurf diskutieren. Der Programmentwurf und das Diskussionsforum sind momentan nur für Nürnberger Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen und der Grünen Jugend sowie für eventuelle parteilose BewerberInnen für die Stadtratsliste zugänglich. Näheres dazu findet ihr unter www.gruene-nbg.de ebenfalls unter dem Menüpunkt „Wahl 2008“. Wir möchten an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an Uwe Janza richten, der als unermüdlicher Webmaster diese Internet-Diskussion technisch möglich gemacht hat.

Die Diskussionsphase im Internet wird voraussichtlich bis zum 18. Juni 2007 dauern. Danach wird die Programmkommission mit den Ergebnissen der Diskussion ihren Programmentwurf noch einmal überarbeiten. Auf einer MV am 26. Juli werden wir unser Programm dann endgültig verabschieden.

Einladung zur Nominierungsversammlung zur Stadtratsliste für die Kommunalwahl 2008 in Nürnberg

am Samstag, den 23. Juni 2007 ab 10.00 Uhr
Eckstein, Burgstr. 1-3, (Haltestelle Bugstraße Buslinie 36)

Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verabschiedung der Tagesordnung
3. Wahl der Versammlungsleitung
4. Wahl des Wahlausschusses und der Schriftführung
5. Wahl der Bewerber/innen für die Stadtratswahl
 - 5.a. Festlegung des Wahlverfahrens
 - 5.b. Vorstellung und Wahl der Bewerber/innen
 - 5.c. Schlussabstimmung über die Liste
6. Wahl der Beauftragten für den Wahlvorschlag
7. Sonstiges

Stimmberechtigt sind alle zum Zeitpunkt der Versammlung wahlberechtigten Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit Hauptwohnsitz in Nürnberg.

Das Ende ist für ca. 18.00 Uhr vorgesehen. Wir freuen uns bei dieser sehr wichtigen Versammlung auf euer zahlreiches Kommen.

Euer Kreisvorstand

6/07

Zwischenruf

Im Folgenden die zum Redaktionsschluss vorliegenden Bewerbungen für die Stadtratsliste – in alphabetischer Reihenfolge und getrennt nach Frauen und Männern. Ausführlichere Versionen findet ihr im Internet unter www.gruene-nbg.de

Stefanie Gemählich

Politik heißt für mich das öffentliche Leben aktiv mitzugestalten. Wir Grünen waren und sind dabei - auch kommunal - stets ein wichtiges Korrektiv gegenüber einseitigen, kurzfristig gedachten Entscheidungen und stehen für Transparenz, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Damit Nürnberg auch in Zukunft für uns alle eine lebenswerte Stadtgesellschaft ist, brauchen wir ein starkes grünes Team im Stadtrat von dem ich gerne ein Teil sein würde. Einbringen kann ich interdisziplinäres Denken und Arbeiten, organisatorisches, interkulturelles und Verwaltungswissen, Engagement und die Freude am Umgang mit verschiedensten Menschen, Situationen und Ideen.

Meine Themenschwerpunkte sind Wirtschafts- und Sozialpolitik, Kultur, Familie, Gleichstellung, Bildung, Interkultur und Tierrechte. All dies sehe ich jedoch nicht separat, sondern vielfältig miteinander verbunden.

Ein Beispiel dafür ist für mich moderne Familienpolitik: Ich möchte daran mitwirken, die richtigen gesellschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen damit alle Eltern, die das wünschen, Familie und Beruf vereinbaren können.

Beim Ausbau von qualitativ hochwertigen Kinderkrippen und Ganztageseschulen können wir als Kommune viel tun! Aber auch die Wirtschaft sollte mehr in die Pflicht genommen werden - als Stadtrat können wir durch entsprechende Vergabepolitik bei Projekten und Gespräche mit Unternehmensvertretern der Region familienfreundlichere Arbeitsbedingungen fordern und fördern. Mit der kommunalen Förderung eines privaten Marktes Familien unterstützender Dienstleistungen schaffen wir zudem neue Arbeitsplätze.

Kulturelle Bildung aller Kinder und mehr Grünflächen im Naherholungsbereich sind weitere wichtige Punkte, die diesen Themenkomplex ergänzen.

Über Eure Stimme für Platz 3 würde ich mich sehr freuen!



Elke Leo

Ich bewerbe mich um den Listenplatz sieben für die Kommunalwahl 2008. Ich strebe ein Stadtratsmandat an, weil ich für mein Ziel einer kindgerechten, humanen und demokratischen Schule, die allen Kindern und Jugendlichen Chancengerechtigkeit bietet, auf politischer Ebene arbeiten möchte. Meine Devise: Bildung ist mehr als Schule.

Schon immer galt mein Interesse den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Über Elternarbeit in Kindergarten und Schule bin ich zum Nürnberger Elternverband (NEV) gekommen, den ich sechs Jahre als Vorsitzende



führte, außerdem war ich viele Jahre stellvertretende Vorsitzende des Bayerischen Elternverbandes. Aufgrund dieses ehrenamtlichen Engagements habe ich in vielen Arbeitskreisen in der Stadt, die sich mit den Lebens- und Lernbedingungen von Kindern und Jugendlichen und deren Familien im weitesten Sinne beschäftigen, mitgearbeitet. Bildungspolitik ist Ländersache, aber auch in der Kommune haben wir Handlungsspielraum. Wichtige Themen: Ganztageschulen, Schule als Lern- und Lebensraum, ganzheitliche Bildung und Erziehung, demokratische Schule, Integration von Kindern mit Behinderungen und Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache in allen Bildungseinrichtungen und natürlich das 8-jährige Gymnasium, dessen Einführung Schüler/innen und ihren Eltern große Sorgen bereitet. Seit 2002 bin ich für Bündnis 90/Die Grünen im Jugendhilfeausschuss und habe so schon „kommunalpolitische Luft“ schnuppern können. Ich bin seit November 2006 als Beisitzerin im Kreisvorstand Nürnberg und in die Programmkommission für das Wahlprogramm 2008 delegiert.

Zum guten Schluss: Ich bin 53 Jahre jung und verheiratet. Wir haben zwei mittlerweile erwachsene Kinder und ich arbeite Teilzeit in der Verwaltung eines mittelständischen Unternehmens.

Christine Seer

Ihr habt mich am 26. April zu eurer OB-Kandidatin gewählt. Ich danke euch herzlich für euer Vertrauen. Ich freue mich darauf, unsere Stadtratsliste anzuführen und mit engagierten Kandidatinnen und Kandidaten einen kraftvollen Wahlkampf zu führen. Mit einem klaren ökologischen Profil, mit unserem weltoffenen Denken und den Gerechtigkeitsthemen Bildung und Soziales werden wir die Menschen für uns gewinnen.

In unseren Wahlkampf bringe ich vor allem die Themen Umwelt, Klimaschutz und Verkehr ein. Diese stehen in engem Zusammenhang mit weiteren wichtigen Bereichen: Wirtschaft, Gesundheit, Bildung, Finanzen. Es ist eine zentrale Frage von Gerechtigkeit, wofür die Stadt Geld ausgibt. Ich will in die Zukunft, in Kinder und Jugendliche investieren und nicht 200 Millionen Euro für den Frankenschnellweg verschleudern. 200 Millionen Euro wird auch der Weiterbau der U3 kosten. 200 Millionen für fünf Kilometer U-Bahn! Mit der gleichen Summe können wir über 30 Kilometer Straßenbahn bauen!

Trotz wieder gestiegener Gewerbesteuererinnahmen sind wir von einem nachhaltigen Stadthaushalt noch weit entfernt. Deshalb muss Schluss sein mit Großprojekten. Wir dürfen Geld nur dafür ausgeben, wo es sinnvoll investiert ist. Nürnberg hat 1,5 Milliarden Euro Schulden. Wir müssen endlich zu einem ausgeglichenen Haushalt kommen und beginnen, Schulden abzubauen. Ich bin gegen jegliche Privatisierung kommunalen Vermögens. Es handelt sich um das Eigentum der Bürgerinnen und Bürger. Diese wollen wissen, wie Stadtrat und Stadtspitze damit umgehen. Hier will ich mehr Transparenz!

Wir Grünen denken in Nürnberg in die Zukunft. Auf in einen erfolgreichen Wahlkampf!



Brigitte Wellhöfer

Ich bewerbe mich auf Platz 3 der Liste zur Stadtratswahl 2008. Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet, habe zwei studierende Söhne und bin Krankenschwester.

Mein politischer Werdegang begann in den 70er Jahren in Coburg in der Dritte Welt Arbeit. Im November 1972 bin ich nach Nürnberg gezogen und lebe seither im Stadtteil Rennweg. Als Mutter zweier Kinder hat mich der Tschernobyl-Supergau 1986 zu den „Müttern gegen Atomkraft“ gebracht. Im Kindergarten wurde ich Elternbeirätin und aktiv im Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten (GEB-KiTa). Mein Weg als Jugendpolitikerin nahm hier seinen Ausgangspunkt.

Als Vorsitzende des GEB-KiTa war ich Mitglied des Jugendhilfeausschusses. Dort waren es die Grünen, die mich sehr unterstützt haben und mich zur Mitarbeit in den AK's Bildung und Jugend des KV's motivierten. 1990 kandidierte ich erstmals als Parteilose für den Stadtrat und bin am Wahlabend in die Partei eingetreten. 1996 wurde ich schließlich in den Stadtrat gewählt, seit 1998 bin ich Fraktionsvorsitzende. Arbeitsschwerpunkte: Bildung, Jugend, Sozialpolitik und das Klinikum.

Wir haben erreicht, dass in dieser Wahlperiode der „Armutsbericht“ erstellt und ein Maßnahmenkatalog zur Armutsbekämpfung verabschiedet wurde. Vor allem Arbeitslose, Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund sowie ältere Frauen sind von Armut betroffen. Hier will ich ansetzen: Es muss Hilfe zur Selbsthilfe geleistet, Beratung und Prävention ausgebaut werden. Mein Ziel ist der Ausbau der Kinderbetreuung für unter Drei- und über Sechsjährige. Durch pädagogische Angebote und Hilfen müssen die Bildungs- und Ausbildungschancen für Kinder und Jugendliche in Nürnberg verbessert werden. Dafür bitte ich Euch um Eure Unterstützung.



Thomas Blachnik

Als Fraktionsgeschäftsführer bleiben zahlreiche Kontakte zu BürgerInnen, Vereinen und Verbänden nicht aus. Nicht immer ist der verantwortungsvolle Posten als „Grünes Aushängeschild“ einfach, aber oft verlaufen die Kontakte erfolgreich und dienen der Verankerung unserer Politik in der Stadtgesellschaft. Es wäre verschwenderisch, diese den betreffenden Menschen nicht als Anreiz zu bieten, grüne Stimmen zu verteilen (Meine Bäckersfrau in der Stöpselgasse wäre mehr als enttäuscht!). Daher meine ambitionsfreie Bewerbung um einen Platz mit der 2 auf der Zehnerstelle zum Wohle des Ganzen.

Wer mich nicht kennt: Ich bin ab 16.9.2007 47 Jahre alt, Mensch, Vater, Mann, Diplombiologe mit Schwerpunkt Ökologie und Vegetationskunde, Gentechnik-Gegner, RocknRoll-Beauftragter, Hobby-Schlagzeuger und kosmopolitischer Franke. Meine Erfahrungen als Hauptamtlicher werde ich mit aller Kraft für ein gutes Ergebnis einbringen.



Michael Hauck

Ich bin 1970 in Erlangen geboren und dort aufgewachsen. Seit 1998 lebe ich in Nürnberg. Ich bin verheiratet, habe aber (noch) keine Kinder. Ich bin gelernter Verlagskaufmann und Werbefachwirt. Seit Mai arbeite ich für ein Druckhaus in Schweinfurt im Außendienst.

Mein politischer Werdegang begann im Herbst 1986 bei der SPD in Erlangen. Dort arbeitete ich vor allem aktiv bei den JUSOS. 1993 habe ich die SPD aus politischen Gründen verlassen. Der Entschluss, 2005 den Grünen beizutreten war nur eine logische Folge meiner mittlerweile gefestigten Grundüberzeugung.

Als Stadtrat würde ich mich schwerpunktmäßig gerne für die folgenden Themen einsetzen:

Umweltpolitik/Verkehrspolitik: Förderung der regenerativen Energieversorgungsmöglichkeiten; Förderung und Ausbau des ökologischen Landbaus; weiterer Ausbau des ÖPNV; Ausbau des Radwegenetzes; Ressourcenschutz in Verwaltung und Wirtschaft.

Wirtschafts- und Sozialpolitik: Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen; Ausbau der regionalen Kernkompetenz im Bereich Energieversorgung; Strukturwandel hin zum Forschungs- und Dienstleistungsstandort; engere Vernetzung von Schule/Ausbildung/Wirtschaft.

Gesellschaftspolitik (Zusammenleben in Nürnberg): Förderung des interkulturellen Dialogs; Schaffung zusätzlicher Integrationsmöglichkeiten für Ausländer und Zuwanderer; intensive Förderung von Sportvereinen als Institutionen zur Wertebildung und Integration

Seit März 2006 bin ich Co-Sprecher des von mir mitbegründeten AK Wirtschaft & Finanzen. Auf Landesebene bin ich beim LAK WiFi sowie sporadisch beim LAK ChristInnen aktiv. Auf Bundesebene durfte ich erste Erfahrungen auf der letzten BDK in Köln machen. Ich möchte meine persönlichen Erfahrungen in eine Mandatsarbeit für die Grünen einfließen lassen und hoffe auf eure Unterstützung für einen der vorderen Plätze.



Peter Hirscher

„Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen“, sagte einst Helmut Schmidt. Aber gerade wegen fehlender Perspektiven und Visionen wenden sich viele MitbürgerInnen frustriert von der Politik ab. Ich dagegen habe mich entschlossen aktiv zu werden. Bereits seit vielen Jahren befasse ich mich mit politischen und gesellschaftlichen Themen. Meine Interessenschwerpunkte liegen dabei neben Wirtschaft auf den Bereichen Bildung und demografischer Strukturwandel. Ich arbeite aktiv in den Arbeitskreisen Verkehr und Stadtentwicklung sowie im AK und LAK Wirtschaft mit. Als Mitglied der Programmkommission trage ich mit dazu bei, das Programm für die Kommunalwahlen 2008 zu formulieren und zu gestalten.



Ich bin seit mehr als 20 Jahren selbständig und führe ein Unternehmen mit zehn Mitarbeitern. Das ermöglicht mir, meine Zeit weitgehend frei einzuteilen und mich in hohem zeitlichem Maß im kommenden Wahlkampf zu engagieren. Mein berufliches Wissen im Bereich Public-Relations und Öffentlichkeitsarbeit stelle ich ebenfalls gerne zur Verfügung.

Unsere Stadt steht in den nächsten Jahren vor vielfältigen Herausforderungen auf gesellschaftlicher, ökonomischer und ökologischer Ebene. Wir dürfen uns deshalb in der öffentlichen Wahrnehmung nicht nur auf die Themen Umwelt, Verkehr und Bildung reduzieren lassen, denn Grüne Politik liefert mit kreativen Ideen und nachhaltigen Lösungsvorschlägen die passenden Antworten für alle kommunalen Lebensbereiche. Ich freue mich deshalb darauf, in einem starken KandidatInnen-Team eine Vision von Nürnberg als moderner, zukunftsorientierter und vor allem lebenswerter Stadt zu entwerfen um damit möglichst viele WählerInnen für unsere Grüne Politik zu begeistern. Denn ich bin der Meinung: „Nur wer Visionen hat, kann Zukunft aktiv gestalten.“

Ralph Hoffmann

Grüne Wege führen weiter! Dafür will ich mich im Stadtrat einsetzen und mich nicht mit der Politik der großen Parteien in Nürnberg abfinden. Nürnberg wird bis 2025 um 2,4% wachsen. Das hat Auswirkungen auf das soziale Gefüge. Menschen mit Migrationshintergrund, ältere MitbürgerInnen, Menschen, die in Armut geraten, brauchen Antworten und Unterstützung, nicht leere Versprechungen. Mit größter Akzeptanz und nicht nur platte Toleranz wird es möglich sein, dass alle BürgerInnen unabhängig von Geschlecht, Abstammung und Orientierung sich zuhause fühlen.



Auch deshalb spielen Fragen der Stadtgestaltung, Verkehrsplanung, öffentlicher Nahverkehr, Wohnquartier-Gestaltung und besonders Umwelt für mich eine große Rolle. Parallel dazu muss die Wirtschaft in Nürnberg so ausgerichtet werden, dass die hier lebenden Menschen ihr Auskommen haben und Jugendliche wieder Perspektiven bekommen. Hier sehe ich mich eindeutig in der Tradition der Grünen und möchte diese Themen gestalterisch fortsetzen. Daneben liegt mir Politik für Menschen des so bezeichneten „Prekariats“, Kulturpolitik, Gleichstellungspolitik und Geschlechtergerechtigkeit sehr am Herzen.

Die zeitliche Belastung für Kommunalpolitik ist mir sehr wohl bewusst. Als selbständiger Handelsvertreter bin ich gerne bereit, Zeit zu investieren und sehe keine berufliche oder private Einschränkung, die mir die Arbeit im Stadtrat erschwert. Um das praxisnah zu erproben, besuchte ich verschiedene Sitzungen, Ausschüsse und Veranstaltungen des Stadtrates bzw. der Stadt Nürnberg, auch um inhaltlich gewappnet zu sein. Ich freue mich, wenn das euer Vertrauen in mir weckt und gemeinsam mit dem Kreisverband und anderen grünen Strukturen eine möglichst gestärkte Weiterführung grüner Politik in Nürnberg gelingt.

Hassan Iftexhar

Hiermit bewerbe ich mich um einen vorderen Listenplatz. Ich bin 45 Jahre alt, geboren in Karachi, Abstammung aus Bangladesch. Seit 1985 lebe ich in Deutschland und seit 1988 in Nürnberg. Ich studierte Bachelor of Commerce in Dhaka, in Nürnberg machte ich eine Ausbildung als Industriekaufmann. 7 Jahre war ich bei der GfK, jetzt bin ich bei der IOM (Internationale Organisation für Migration). Ich bin verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit 1994 bin ich eingebürgert und Mitglied bei den Grünen. Als Student habe ich angefangen, mich politisch gegen das militärische Regime in Bangladesch zu engagieren. Und in Nürnberg begann ich meine Aktivitäten bei der „Freien Flüchtlingsstadt Nürnberg“ und in der „Initiative Ausländer und Deutsche“. Seither bin ich vielfältig engagiert, wie zum Beispiel:



- Gründungsmitglied Nord-Süd-Forum in Nürnberg e.V.
 - Ehemaliges Vorstandsmitglied bei HVD sowie Elternbeiratvorsitzender in KiGa und Kinderladen.
 - Beisitzer im Förderverein Insel-Schütt-Schule, Bezirksdelegierter der IG Bau, Kassierer des Gesamtelternbeirats Kindertagesstätten e.V., Betriebsratvorsitzender von IOM Germany.
- Bei den Grünen war ich Vorstandsmitglied im KV, Delegierter für Bund und Land, 1996 und 2002 kandidierte für die grüne Stadtratsliste (zuletzt Platz 12), momentan bin ich Bezirksdelegierter. Meine Schwerpunkte sind Bildung/Erziehung, Integration/Migration, Menschenrechte, Stadterneuerung sowie Umwelt/Klimaschutz. Gerade als Migrant meine ich, dass es an uns allen liegt, zukünftig unsere Welt sozial gerechter, toleranter und ökologischer zu gestalten. Meine Überzeugung ist deshalb: global denken und lokal handeln. Um diese Ziele nachhaltig zu gestalten, bitte ich um Euer Vertrauen.

Torsten Lütje

Seit 14 Jahren bin ich grünes Mitglied. Ich bin Jahrgang 1966 und lebe seit neun Jahren in Nürnberg. Beruflich bin ich Dipl.-Ingenieur und arbeite im technischen Einkauf. Privat bin ich seit Kurzem begeisterter Vater! Politisch bewegen mich zwei zentrale Themen:



1. Die Klimakatastrophe
 2. Die Gewalt in der Gesellschaft
- Nürnberg braucht für die CO₂-Reduktion ein langfristiges Konzept. Zielführend muss bis 2020 eine Reduktion um 50% und bis 2050 auf 0% sein. Die Stadt soll hierzu all Ihre Möglichkeiten über Ausschreibungen, Baurecht sowie Ihre Rechte als Anteilseignerin an N-Ergie und der WBG nutzen. Die Verkehrspolitik ist gezielt auf eine Reduzierung des Autoverkehrs auszurichten. Hierzu sind Instrumente wie City Maut, Parkraumbewirtschaftung, Fahrverbote für Altautos mit hohem CO₂ Ausstoß umzusetzen. Andererseits ist ein Ausbau des Radwegenetzes und des ÖPNV notwendig. Durch einen, an der CO₂-Reduktion ausgerichteten Stadtpolitik wird

Nürnberg für seine Bürgerinnen und Bürger und insbesondere unsere Kinder lebenswert. Umweltpolitik verstehe ich hier auch als grüne Familienpolitik!

Die Themen Gewalt bzw. Demokratiedefizit sind zwei Seiten ein- und derselben Medaille. Als Partei, die auch aus der Friedensbewegung heraus entstanden ist, ist es unsere grüne Aufgabe hier in der Kommune verstärkt aktiv zu werden. Nur wer gewaltfrei handelt, handelt demokratisch! Eine gewaltfreie Stadtgesellschaft fängt beim politischen Denken an, setzt sich in der Sprache fort und endet beim aktiven Handeln. Inaktivität, Ignoranz und mangelnde Aufmerksamkeit gegenüber dem Mitmenschen rechne ich in bestimmten Situationen zur strukturellen Gewalt hinzu. Grüne Stadtpolitik muss hier wieder zum innovativen Vorreiter werden. In der Stadt der Menschenrechte will ich mich mit Euch dafür einsetzen.

Achim Mletzko

Ich bin grünes Mitglied seit März 1983 und bewerbe mich um Platz zwei auf der Stadtratsliste.

Meine Schwerpunkte ergeben sich aus meiner persönlichen, beruflichen und politischen Biografie. Deshalb möchte ich mich um vier wichtige Bereiche kümmern, die mir sehr am Herzen liegen. Zunächst folgende drei:

- Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die Verbesserung ihrer Chancengerechtigkeit und ihrer Teilhabe an der Stadtgesellschaft,
- außerschulische Bildung als Kernfeld umfassender Bildung, denn Bildung ist weit mehr als Schule,
- die Notwendigkeit der zielgruppen-spezifischen gesunden Ernährung und ausreichender Bewegung bei (nicht nur) Kindern und Jugendlichen.

Als Vorsitzender des Kreisjugendringes Nürnberg-Stadt waren diese Felder in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt meiner Arbeit. Darüber hinaus habe ich mich für eine intensive, ganzheitliche Arbeit in der Aufklärung und Bildung gegen Rechts engagiert.

Da meine Schwerpunkte logischerweise im Zusammenhang stehen, bilden diese den Wesenskern meiner eigenen Haltung: Bewegung bildet (!) und Bildung muss immer auch mit Bewegung zu tun haben. Die Hinwendung zu natürlichen und nachhaltigen Lebensentwürfen kommt dann mit der Zeit ganz von selbst - das habe ich immer wieder in meiner Arbeit erleben dürfen.

Neben der Arbeit im Jugendhilfeausschuss seit 1985 und der Mitarbeit in der Integrationskommission der Stadt Nürnberg habe ich viele und tragfähige Kontakte zu Medien und Multiplikatoren in der Stadt aufbauen können.

Meine „grüne“ Biografie schließen fünf Jahre als Landesschatzmeister ein. Mein Interesse gilt deshalb ganz besonders (als vierter Bereich) einer ökologischen und damit nachhaltigen Finanzpolitik der Stadt Nürnberg. Ich würde mich freuen, wenn ich Eure Unterstützung für meine Kandidatur finden würde.



Celal Turhan

Hiermit bewerbe ich mich für einen vorderen Listenplatz.

Seit 6 Jahren bin ich aktives Mitglied im KV Nürnberg. 2002 war ich Bundestags- und im Jahr 2003 Landtagskandidat unserer Partei. Wir haben mit meinen Kandidaturen gute Ergebnisse erzielt. Seit 2002 bin ich AK-Sprecher und von 2004 - 2006 war ich Vorstandsmitglied.

Zu meiner Person: Ich bin 1962 in der Türkei geboren, lebe seit 1985 in Nürnberg. Von Beruf bin ich Volkswirt und seit 2003 selbständig in Gostenhof. Meine Schwerpunktthemen werden multikulturelle Projekte sein, die ich fordern und fördern möchte. Ich habe mit einigen unserer Abgeordneten und Stadträten verschiedene Projekte beobachtet. Dadurch weiß ich wo man noch helfen und verbessern kann. Als AK-Sprecher habe ich gute Kontakte zu zivilen Organisationen und Einrichtungen aufgebaut und Beziehungen gepflegt, u. a. Bündnis Aktiv für Menschenrechte, Ausländer-Arbeitskreis bei der IG-Metall, Alevitische Kulturgemeinde, Friedensmuseum, Partnerstadt Antalya-Nürnberg Verein (Vorstandsmitglied).

Als aktives Grünenmitglied möchte ich mich weiter für unsere Partei engagieren. Wir haben für Menschen und Umwelt schon vieles erreicht. Unsere MigrantInnen haben viele Rechte bekommen. In einer Stadt mit 37% MigrantInnenherkunft ist es wichtig einen starken grünen Vertreter im Stadtrat zu haben.

Teamarbeit und Engagement sind bei der Kommunalwahl wichtig. Ich werde für unsere Partei mit Euch gemeinsam mit allen Mitteln und Möglichkeiten einen guten Wahlkampf führen. Ich möchte mich für alle BürgerInnen und für Menschenrechte einsetzen (u.a. für Kommunalwahlrecht, für Integrationsprojekte, etc).

Ich glaube daran und ich vertraue meinen ParteifreundInnen, dass wir Erfolg haben werden. Wenn wir gemeinsam stark sind, stärkt das unsere Partei und wir bekommen mehr Sympathien.



Jürgen Wolff

Bewerbung für den Listenplatz 6: Die Kommunalwahl hat für Nürnberg und uns große Bedeutung. Wir sind über 25 Jahre gestaltende Kraft in Nürnberg. Themen wurden von uns aufgegriffen, angestoßen, diskutiert, Vorhaben umgesetzt, wenn auch manchmal erst nach mehrfachen Anläufen. Wir wollen und werden auch zukünftig unser Gewicht in die politische Auseinandersetzung einbringen und gestaltend wirken.

Tätigkeit im Stadtrat 2002-2008
Kulturausschuss, Personal- und Organisationsausschuss, Sportkommission, Werkausschuss Frankenstadion, Werkausschuss Stadtentwässerung- und Umweltanalytik, Bau- und Vergabeausschuss

Beratend im Baukunstbeirat, Beirat bildende Kunst, Beratergremium für kulturelle Fragen



Außerhalb Nürnbergs: LAK Kultur
Mitgliedschaften u. a. in: Bund Naturschutz, Fliederlich, Rosa Panther
Vorstadtverein St. Peter Gleißhammer, Bürgerverein Süd Beiratsmitglied, Kulturpolitische Gesellschaft, Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V., Kulturladen Nord e.V., Baulust e.V. (Verein für Architektur u. Öffentlichkeit), Artothek e.V., VCD (Verkehrsclub Deutschland), AIDS-Hilfe e.V., Radio Z
Was war und wird weiter Schwerpunkt bleiben?
Die Existenz freier Gruppen und Initiativen sichern, die Festivals auf eine feste Grundlage stellen und neuen Initiativen in Kultur, Sport, Senioren und Ökologie Starthilfe geben.

Wo liegen die Schwerpunkte der nächsten 6 Jahre?
Weiter: Reform der Stadtverwaltung, Konsolidierung der Stadtfinanzen für zukünftige Handlungsspielräume kommunalpolitischer Aktivitäten.
Wichtigstes Vorhaben als Wahlziel 2008:
Unsere Position im Nürnberger Stadtrat stärken, unseren Einfluss erhöhen, Mehrheit durch unsere Beteiligung bilden mit deutlich grüner Handschrift.
Unter diesen Prämissen möchte ich nachhaltig und kräftig an einem sehr guten Ergebnis mitarbeiten.

Jetzt schon für die Kommunalwahl spenden

Ein Kommunalwahlkampf ist von allen Wahlkämpfen für die Kreisverbände immer der kostenintensivste. Der Grund: Jeder KV muss seine eigene Wahlkampagne führen, auf die Hilfe der Bundes- oder Landesebene kann nur sehr eingeschränkt zurückgegriffen werden.

Während wir in Nürnberg beispielsweise bei der Bundestagswahl 2005 rund 24.000 Euro und bei der Landtagswahl rund 22.500 Euro ausgegeben haben, waren es bei der Kommunalwahl 2002 rund 43.000 Euro.

Selbstverständlich haben wir bereits in den letzten Jahren einen ordentlichen Grundstock zurücklegen können. Geholfen haben uns dabei die Mandatsträgerbeiträge unserer vier Stadträt/innen, für die ich mich an dieser Stelle ebenso bedanken möchte wie für einzelne bereits eingegangene Spenden für den kommenden Kommunalwahlkampf. Auf diese Weise haben wir zum heutigen Zeitpunkt bereits einen Etat von rund 39.000 Euro für die Kommunalwahl sicher.

Das bedeutet aber auch, dass uns noch etwas fehlt, um auf das Niveau des ohnehin recht knapp bemessenen Etats von 2002 zu kommen. Wir freuen uns also weiterhin über alle, die uns bei der bevorstehenden Kommunalwahl auch finanziell unterstützen möchten. Beiträge und Spenden an Parteien werden übrigens bis zu einer Höhe von 1.650 EUR für Ledige und 3.300 EUR für Verheiratete je Kalenderjahr zu 50% von der zu zahlenden Einkommenssteuer abgezogen. Unsere Kontonummer lautet: 65195-856 bei der Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85). Auch kleine Beträge helfen uns weiter, denn auch diese können sich zu einem ordentlichen Betrag summieren.

Sascha Müller, Kreisschatzmeister

Zwischenruf-Redaktion sucht Verstärkung

Immer über tatkräftige Mithilfe freut sich die Redaktion des „Zwischenrufs“. Wer Spaß am Arbeiten mit Texten hat und den Zwischenruf schon ein Mal vor allen anderen intensiv lesen möchte, meldet sich bitte bei uns. Wir brauchen Dich!
Mail: zwischenruf@gruene-nbg.de.

BDK HelferInnen gesucht

Vom 23. bis 25. November 2007 findet in Nürnberg die nächste Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN statt - diesmal bei uns in Nürnberg. Hierzu werden noch zahlreiche freiwillige HelferInnen für z.B. Tischvorlagen verteilen, Infostand betreuen, Kinderbetreuung, etc gesucht. Gesucht werden auch noch einige private Übernachtungsgelegenheiten.

Wer Lust hat, mitzuhelfen, dass die BDK auch organisatorisch ein Erfolg wird, meldet sich bitte bei Tessa im Grünen Büro (Tel.: 5873973, buero@gruene-nbg.de).



Unsere Landtagsabgeordnete Christine Stahl, die Fraktionsvorsitzende Brigitte Wellhöfer sowie der Sprecher des AK-Soziales und Integration Celal Turhan haben in Nürnberg den Trägerverein Mesale e.V. besucht. Anlass des Besuches war den staatlich anerkannten internationalen Kindergarten „Sternenhimmel“ kennenzulernen. Zweck des Kindergartens ist die angemessene Tätigkeit und bildende Beschäftigung für die Kinder und die Eltern, um mehr Verständigung und Freundschaft zwischen den verschiedenen Nationen und Kulturen zu erreichen. Obwohl die Kindertagessprache deutsch ist, wird im Kindergarten neben der Muttersprache auch englisch als Zusatzsprache angeboten.

Im Bild Christine Stahl, Brigitte Wellhöfer, Celal Turhan, Lisa Zimmermann (Kindergartenleitung), Ender Erol (Verwaltungsleitung), Erdal Eroglu (Vereinsvorsitzender)

Frauenpolitik contra Gender Mainstreaming?

Zugegeben: Ich kann das Wort Gender Mainstreaming auch schon nicht mehr hören. Genutzt wird es in der politischen Diskussion immer häufiger - besser wäre wohl „Geschlechtergerechtigkeit“. Oft erlebe ich in heftigen Debatten, dass das gegenseitige Verstehen dann eintritt, wenn plötzlich von Geschlechtergerechtigkeit die Rede ist und nicht von Gender Mainstreaming. „Genau das praktizieren wir doch“, heißt es dann sehr schnell. Richtig, genau das praktizieren wir bei den Grünen bereits und wollen das auch weiter ausbauen. Doch immer wieder taucht eine Frage auf: Was unterscheidet „Geschlechtergerechtigkeit“ von der früheren Frauen- und Emanzipationspolitik? Ich kann da „nur“ als Mann Stellung dazu beziehen und wage mal folgende 2 Thesen:

A) Frauen haben Jahrhunderte lang darum gekämpft, so leben zu dürfen, wie Männer, und ziehen sich deshalb - sofern sie die Führungsetagen der Wirtschaft erringen - Nadelstreif und Krauwatte an.

B) Jahrzehntlang haben einige Frauen darum gekämpft, alles, was nur Ansatzweise männlich erscheint, zu bekämpfen und aus ihrem Leben auszuschließen; selbst die Haustiere mussten weiblich sein.

Vieles ist trotzdem durch diesen Spannungsbogen erreicht worden: Das Frauenwahlrecht; selbst gewählt zu werden; das Recht auf Arbeit (verbunden mit der Unsäglichkeit der Lohndiskriminierung!); das Recht ein eigenes Konto zu führen - wer weiß denn heutzutage noch, dass noch in den 60er Jahren eine Frau die Einzelgenehmigung ihres Ehemannes benötigte, wenn sie Transaktionen vom gemeinsamen Konto durchführen wollte, während der Ehemann als natürlicher Haushaltsvorstand da alle Rechte inne hatte? Doch dieses Erreichte sehe ich sehr kritisch an. Nein, keine Missverständnisse an dieser Stelle. Nur stelle ich fest, dass vieles, was Frau so tut oder tun darf, nach den Regeln der Männerwelt geschieht. Erwerbstätigkeit? Ja bitte, aber nur dann in gehobenen Positionen, wenn Frau bereit ist, auf ihr Frausein weitgehend zu verzichten. Kinder in dieser Situation? Störfälle. Oder die berufliche Ausgestaltung: Ein Mann, der sich in vielen verschiedenen Stellen und Positionen weiterbildet und sich zudem auch mal Auszeiten zur Fortbildung gönnt, gilt als erfolgreich und toller Hecht. Eine Frau, die das gleiche tut, gilt leicht als unstet, asozial und inkonsequent. Wohlgemerkt, das sind jetzt Pauschalisierungen, die einen Trend der Ansichten bezeichnen sollen, nicht aber individuell angewendet werden dürfen. Es gibt auch sehr löbliche Ausnahmen - leider eben nur Ausnahmen.

Hier gibt es nun verschiedene Ansätze, das zu ändern. Indiskutabel ist Eva Herman mit ihrem „Eva-Prinzip“. Sie reduziert das Frausein auf rein biologische Faktoren, strippt der Frau die Menschenwürde weg, verbannt sie hinter Herd und Bügelbrett und erntet dafür neben unverständlichen Buchtantiemen Applaus von restaurativen Kräften. Wie sehr hat doch die Diskussion um Krippenplätze geöffnet, was z.B. solche katholischen Exponenten wie Walter Mixa zu diesem Thema denken. Wenn dann noch Soziologen und Buchautoren wie Norbert Bolz davon schwärmen, dass Hausfrauen die wahren „Helden der Familie“ - er schrieb nicht einmal „Heldinnen“ - seien, dann kennen wir die Richtung der Rolle, nämlich rückwärts.

Diskutabel: Das zwanghafte Quotenprinzip, das zumindest zwischenzeitlich hilft, die Rolle der Frau zu stärken. Aber es ist und bleibt eben auch ein Instrument des Zwanges und des Reglements, bedeutet aber nicht unbedingt „Überzeugung“.

Und somit komme ich zurück auf das Thema „Geschlechtergerechtigkeit“. Diese setzt erst einmal bei der Erfassung der Situation ein. Beispiele: Frauen sind in den Führungsebenen nicht gleichberechtigt und ausreichend vertreten; in der Stadtspitze Nürnbergs sind mehrheitlich Männer zu finden; Erziehungsbetriebe werden mehrheitlich von Frauen ausgefüllt; Familienbetrieb obliegt der Mutter und Hausfrau; gesellschaftliche Repräsentanz wird mehrheitlich von Männern ausgeübt. Diesen Feststellungen, die nach Belieben weitergeführt werden können bis hin zur Verwendung öffentlicher Mittel, folgt die eigentliche Analyse, nämlich wieso sich solche Schieflagen eingestellt haben und wo die Gründe sind. Sind die Gründe bekannt gilt es zu prüfen, ob und was man verändern kann und muss, um einen Ausgleich zwischen Frau-Mann/Mann-Frau herzustellen. Warum eigentlich? Einfach und allein deshalb, weil das jeweils unterlegene Geschlecht die Möglichkeit bekommen muss, sich aus dieser Unterlegenheitssituation zu lösen. Es wird sicherlich nie gelingen, dass ein FCN-Spiel von gleichviel Frauen wie Männern besucht wird. Aber es gibt sicherlich Frauen, die von gewissen Ritualen im Frankenstadion, das für mich nie auf gut Fränkisch iesy-gräddid-Stadion heißen wird, abgeschreckt sind. Aber es gibt sicherlich Möglichkeiten, diesen Frauen durch Umgestaltungen und Anpassungen den Weg zum Club-Spiel zu ebnet. Wahrscheinlich wird es auch nie gelingen, dass Männer sich in gleichem Maße als „Hausmann und Vater“ verstehen. Aber es gilt Anreize zu schaffen, z.B. auch auf der Seite der Frauen-Entlohnung, dass der Job Vater und Hausmann für Paare lukrativ wird und der Mann in diese Rolle schlüpft, während die Frau zur Ernährerin der Familie wird. Bei gleichem Lohn kann Frau das genauso gut!

Dort, wo sich der Ausgleich nicht in Zahlen wie fifty-fifty manifestieren lässt, reicht der Einsatz des Instrumentes „Geschlechtergerechtigkeit“ durchaus aus, um festzustellen, dass man nicht vollkommene Parität schaffen, wohl aber durch Anreize Gerechtigkeit gestalten kann. Wo es möglich ist, diese Parität zu erreichen, da muss dafür alles darangesetzt werden, dass dieses Ziel auch umgesetzt wird.

Und was hat das mit Grüns zu tun? Die Grünen haben von Anfang an das Selbstverständnis gehabt, dass Frau und Mann gleichwertige Menschen sind. Selbst gegen innerparteiliche Strömungen, das zu umgehen, hatten die Grünen gearbeitet und z.B. auch das Frauenstatut gesetzt. Weitgehend ist diese Grundeinstellung auch selbstverständlich geworden und wird innerparteilich gelebt. Außerparteilich umgesetzt wurde die Geschlechtergerechtigkeit ebenfalls, sieht man in Nürnberg z.B. auf die Stelle der Frauenbeauftragten, die ein klares Ergebnis der grünen Politik ist. Trotzdem muss die Messlatte „Geschlechtergerechtigkeit“ noch verstärkt angelegt werden neben all den anderen Messlatten, derer wir uns bedienen, wie z.B. Umweltverträglichkeit, sozial gerecht, verkehrsschonend, förderlich für Frieden, Gerechtigkeit und Völkerverständigung, und wie sie sonst noch alle heißen. Geschlechtergerechtigkeit ist keine Gängelei, keine Fußfessel, sondern ist Gestaltungsmoment grüner Politik - also ein klassisches Querschnittsthema, das hervorragend zu uns passt. Was wir brauchen ist eine neue Frauenpolitik und die „Hälfte der Erde für Frauen“ - wie ein feministischer Slogan fordert - und die andere Hälfte für Männer.

Ralph Hoffmann

Termine Juni

Mo, 11.06. 19.00, Projektgruppe Stadtentwicklung, Thema: Workshops und aktueller Planungsstand zum Nelson-Mandela-Platz, Grünes Büro, Keßlerplatz 13a, Kontakt: Hiltrud Gödelmann, Tel. 231-5035 (Mo - Mi nachmittags), hiltrud.goedelmann@stadt.nuernberg.de

Mi, 13.06. 19.00 Uhr, Projektgruppe Verkehr, Grünes Büro, Keßlerplatz 13a, Kontakt: christine.seer@gruene-nbg.de und wolfgang.klemm@gruene-nbg.de

Do, 14.06. 9.00 Uhr, Stadtplanungsausschuss des Stadtrates, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz

Mo, 18.06. 19.30 Uhr, AK Wirtschaft und Finanzen. Ort: Grünes Büro, Keßlerplatz 13a

Di, 19.06. Mobile Bürgerversammlung - mit Oberbürgermeister und Verwaltung auf dem Fahrrad durch die Stadtteile: heute: Gostenhof, Start: 17.00 Uhr, Schöner Brunnen am Hauptmarkt

Mi, 20.06. 15.00 Uhr, Stadtratssitzung, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz

Do, 21.06. 9.00 Uhr, Verkehrsausschuss des Stadtrates, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz

Do, 21.06. 15.00 Uhr, Integrationskommission des Stadtrates, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz

Sa, 23.06. 10.00 Uhr Aufstellungsversammlung zur Stadtratsliste von Bündnis 90/Die Grünen in Nürnberg, Ort: Haus eckstein, Burgstr. 1-3

Mo, 25.06 19.00, Projektgruppe Stadtentwicklung, geplant ist ein Ortstermin zu einem aktuellen Thema - Näheres auf Anfrage, Kontakt: Hiltrud Gödelmann, Tel. 231- 5035 (Mo - Mi nachmittags), hiltrud.goedelmann@stadt.nuernberg.de

Mi, 27.06. 15.00 Uhr, Rechts- und Wirtschaftsausschuss des Stadtrates, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz

Sa, 30. 06. Südstadtfest - Annapark, mit grünem Infostand
+ So, 1.07.

Ausblick auf Juli

Sa, 7.07. 11.00 Uhr (Ende gegen 15 Uhr), LAK Kultur in Nürnberg, Grünes Büro. Keßlerplatz 13a, Kontakt: 5873973

Sa, 7. 07. 12:30 Werderauer Stadtteilfest mit grünem Infostand am Volckamer Platz

Sa, 14. 07. 11:00 LAK Frauen - Grünes Büro Nürnberg, Keßlerplatz 13a, Kontakt: 5873973

Mi, 11. 07. Mobile Bürgerversammlung - mit Oberbürgermeister und Verwaltung auf dem Fahrrad durch die Stadtteile: heute: Nordstadt, Start: 17.00 Uhr, Schöner Brunnen am Hauptmarkt

Sa, 21. 07. 13:30 Röthenbacher Stadtteilfest mit grünem Infostand, Röthenbacher Hauptstr.

Do, 26. 07. Mobile Bürgerversammlung - mit Oberbürgermeister und Verwaltung auf dem Fahrrad durch die Stadtteile: heute: Südstadt, Start: 17.00 Uhr, Schöner Brunnen am Hauptmarkt

Do, 26. 07. 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Nürnberg

Di, 31. 07. Mobile Bürgerversammlung - mit Oberbürgermeister und Verwaltung auf dem Fahrrad durch die Stadtteile: heute: St. Leonhard/Schweinau, Start: 17.00 Uhr, Schöner Brunnen am Hauptmarkt

**Redaktionsschluss für den nächsten Zwischenruf:
22.6.2007**

Impressum

Redaktion: Sascha Müller (v.i.S.d.P.)
Sebastian Koscholke

Fotos: Celal Turhan, privat

Druck: Druckerei Pantona, Rilkestr. 16, 90419 Nürnberg
Auflage: 600 Exemplare
e-mail: Zwischenruf@gruene-nbg.de

Anschrift:

BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN - Kreisverband Nürnberg
Keßlerplatz 13 a, 90489 Nürnberg, T. 5873 973, F. 5873 993
e-mail: buero@gruene-nbg.de, http://www.gruene-nbg.de
Geschäftsführerin: Tessa Kazmeier

Büroöffnungszeiten:

Mo und Do 9.00 - 12.00

Bankverbindung des Kreisverbands:

Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Konto 651 95-856

Adressen

Landtagsabgeordnete

Christine Stahl
Keßlerplatz 13 a, 90489 Nürnberg
Mitarbeiterin: Sabine Knop, Öffnungszeiten: Mo-Do: 9-12 Uhr
Tel.: 0911/5873 974, Fax: 0911/5394 230
Tel. in München: 089/4126-2580, Fax in München: 089/4126-1494
e-mail: chr.stahl.mdl@odn.de

Bezirksrat

Paul Brunner
Tel.: 0911/50 74 312, e-mail: paul.brunner@gruene-nbg.de
Büro Ansbach: Fischerstr. 6a, 91522 Ansbach